

Bekanntlich genehmigte der schweizerische Bundesrat am 5. Mai 1882 die Einführung des Ordonnanzrevolvers Mod. 1882 im Kal. 7,5 mm. Die Auslieferung dieser Revolver von der Waffenfabrik Bern an die Eidgenössische Kriegsmaterialverwaltung begann erst im Jahre 1883.

Die offizielle Bezeichnung für die entsprechenden Patronen lautet heute «Revolverpatrone 82/29, Kal. 7,5 mm», nachzulesen im «AKM» (Angaben über Kriegsmunition). Die Zahl 82 bezieht sich auf das erste Modell 1882 und 29 für das letzte Modell 1929. Die früheren Bezeichnungen lauteten «Patrone 82», und als anstelle der Bleigeschosse auf Kupfermantelgeschosse umgestellt wurde «Patrone 86». Laut Angaben der Eidgenössischen Munitionsfabrik in Thun (M+F Thun) soll die Produktion dieser mit Schwarzpulver geladenen Patronen endgültig am 13.7.1972 eingestellt worden sein.

Interessant, dass im Jahre 1938 versuchsweise Patronen mit Nitropulver geladen worden sind. Wegen Schwierigkeiten bei der Herstellung eines neuen Nitropulvers, und nicht etwa wegen der Waffe, liess man das Projekt fallen. Giulio Focchi in Lecco/Italien soll solche mit Nitropulver geladene Patronen noch vor kurzem produziert haben, und die Möglichkeit, dass zu einem späteren Zeitpunkt wieder ein Los gefertigt wird, ist nicht auszuschliessen.

Das 7,15 Gramm schwere Geschoss wird nach eigenen Messungen aus einem Schweizer Ordonnanz-Revolver 1929 auf 235 m/s Mündungsgeschwindigkeit beschleunigt und ergibt eine Mündungsenergie von ca. 20 mkp bzw. 196 Joule.

Die schwedische Munitionsfirma Norma soll angeblich die Revolverpatrone 7,5 mm Nagant (schwedische und norwegische Nagantpatrone) noch im Verkaufsprogramm führen. Diese Patrone ist masstech-

Wiederladen der Patrone 82/29



Zum Laden der Patrone 82/29 verwendet man die Matrizesätze 7,5 mm Swiss Rev., .32 S&W oder .30 Carbine.

nisch der schweizerischen Patrone 82/29 so ähnlich, dass diese beiden Patronen ausgetauscht werden können. Die Norma-Patrone ist mit Nitropulver geladen. Ihre Leistung ist nur unwesentlich höher als die der Patrone 82/29.

Sowohl die Focchi- als auch die Norma-Patronen können aus dem Schweizer Ordonnanz-Revolver Mod. 29 bedenkenlos verschossen werden. Da beide Patronenfabrikate, Focchi und Norma, in diesem Kaliber bei uns jedoch nicht erhältlich sind, wird sich der interessierte Revolverbesitzer in absehbarer Zeit seine Patronen selber laden müssen.

Nachstehend die Patrenspezifikationen der Fabrikpatronen 82/29 der M+F Thun:

Hülsen: Messing
Pulverladung: 0,7 Gramm Schwarzpulver No. 1

Zündhütchen: Berdan, Knallquecksilber

Geschosse: Hartbleigeschoss mit Papierumwicklung, Gewicht 7,0 Gramm, gefertigt bis 1886.

Kupfermantelgeschoss mit Weichbleikern, Gewicht 7,0 Gramm, ab 1886.

Druck: Ca. 1100 kg/cm²

Mündungsgeschwindigkeit: Ca. 210 m/s

Mündungsenergie: Ca. 16 mkp bzw. 157 Joule

Streukreis laut Hersteller: 100% Streuung auf 30 m: 13 cm, auf 50 m: 23 cm. 50% Streuung auf 30 m: 4,5 cm, auf 50 m: 6,0 cm.

Der Schweizer Armeerevolver Mod. 29 ist aus legiertem Stahl gefertigt, im Gegensatz zum Mod. 82. Aus diesem Grunde empfehlen wir, die später angegebenen Ladungen mit Nitropulver nur aus diesem Revolvermodell zu verschliessen.

Dringend abzuraten ist

die Verwendung solcher Patronen in den ersten Ausführungen des Modelles 82 mit dünnen Stegen über der Trommel. Waffen bis etwa zu den Nummern 17 000 sind mit dünneren Stegen versehen als die später gefertigten. Nicht umsonst verstärkte der Hersteller den Steg zweimal.

Der Laufdurchmesser (Zugdurchmesser) der Schweizer Armeerevolver beträgt üblicherweise zwischen 7,82 und 7,85 mm (.308" - .309"). Die Trommelbohrungen sind jedoch grösser gehalten, nämlich ca. 8,83 mm im vordersten Teil. Somit ist auch erklärt, warum der maximale Geschossdurchmesser sich zwischen 7,94 und 7,97 mm (.313"-.314") bewegen darf.

Geräte und Komponenten

Vorausgesetzt wird eine Grundausrüstung mit Ladepresse, Waage etc.:

- Wiederladesatz 7,5 Swiss-Revolver (Hersteller RCBS);
- Hülsenhalter No. 1 von RCBS;
- Patronenhülsen im Kal. 7,5 mm 82/29 der M+F Thun, von Focchi oder von Norma (7,5 mm Nagant);
- Lachmiller-Zange zum Entfernen der Berdan-Zündhütchen;
- Berdan-Zündhütchen No. 5005 von RWS (5.0 mm) für M+F-Thun-Hülsen, Berdan-Zündhütchen Nr. 4506 von RWS (4,5 mm) für Focchi-Hülsen, Boxer-Zündhütchen «Small Pistol» für Norma-Hülsen;
- Hülsenfett;
- Blei-Rundkopfgeschosse der Firma Norma, Index No. 698, Gewicht 5,5 Gramm (85 Grain);
- Bullseye-Pulver.

Als Ausweichmöglichkeiten können auf 22 mm Länge gekürzte 8-mm-Lebel-Revolverpatronen-Hülsen oder .32/20 Hülsen verwendet werden. In den Lebel-Hülsen sind üblicherweise Berdan-Zündhütchen

(4,5 mm) und in den 32/20er Hülsen Small-Pistol-Zündhütchen (4,45 mm).

Sollten Sie «Selbstgieser» von Geschossen sein, so sind folgende Lyman-Giessformen empfehlenswert:

- Lyman No. 313 249, 84 Grains, Top Punch 226;
- Lyman No. 313 445, 95 Grains, Top Punch 445.

Selbstverständlich reicht die Palette der möglichen Geschosse bedeutend weiter. Die nachstehenden Ladeangaben basieren jedoch auf den beiden angeführten Lyman-Geschossen sowie auf dem Fabrikgeschoss:

- Norma, Index 698, Gewicht 5,5 Gramm (85 Grain).

Die gegossenen Geschosse sollten auf .313 bis .314 kalibriert werden. Die entsprechende Kaliber-Fettermatrize kann bei Lyman oder bei RCBS bezogen werden.

Das Norma-Geschoss No. 698 ist bereits auf .314 kalibriert.

Sollten Sie einen Wiederladesatz im Kal. «.30 M1 Carbine» und einen Satz im Kal. «.32 S.&W. short» oder «long» zur Verfügung haben, so können Sie auf die Anschaffung eines speziellen Satzes im Kal. «7.5 Swiss Revolver» verzichten. Zur Not schafft man es sogar mit den letztgenannten zwei Sätzen (.32 S.&W.) allein.

Nachstehend sind für alle Varianten die Arbeitsgänge beschrieben:

Matrizensatz 7,5 mm Swiss Revolver

(mit M + F Thun Hülsen)

- Entfernen des Berdan-Zündhütchens mittels der Lachmiller-Zange.
- Reinigen der Zündglocke.
- Reinigung der Hülse durch Auskochen mit Spülmittel oder mindestens Abwischen mit sauberem Stofflappen und Innenreinigung mit harter Bürste. (Wer einen Tumbler benützen kann, dem sei die Hül-

senreinigung mit demselben empfohlen.)

- Fetten der Hülse.
- Vollkalibrieren oder Teilkalibrieren der Hülse, je nach Geschossdurchmesser und Toleranzen der Matrize.
- Aufweiten des Hülsenmundes.
- Setzen des Zündhütchens. (Zur Not kann bei sorgfältiger Arbeitsweise ein Zündhütchen-Setzer für Large Primer [5,33 mm] verwendet werden. Sonst muss ein Small-Setzer leicht aufgerieben werden.)



Selbstgeladene Patronen 82/29: mit Norma-Geschoss, mit Lyman-Geschoss 313249 und mit Lyman-Geschoss 313445.

- Füllen des Pulvers (nachstehende Ladetabelle beachten).
- Setzen des Geschosses (Setztiefe in Ladetabelle beachten).

Als Ausweichmöglichkeit kann zum Vollkalibrieren eine Matrize No. 1 vom Satz .30 M1 Carbine verwendet werden. Wegen der Hülsenwandstärke muss ein Geschoss im Kal. .314" verwendet werden, damit ein sicherer Geschosssitz gewährleistet ist. Es kann aber auch die Matrize No. 1 der Sätze .32 S.&W. short oder long zur Anwendung gelangen, wenn nur auf Geschosssitzlänge teilkalibriert wird.

Zum Aufweiten und Geschossetzen können ohne Probleme die Matrizen No. 2 und No. 3 der letztgenannten .32er Sätze verwendet werden. In diesem Falle muss jedoch der Hülsenmund relativ stark aufgeweitet werden.

Ladeangaben für Bullseye-Pulver

- Geschoss: Norma, Index No. 698, 5,5 Gramm (85 Grain)

Geschossdurchmesser: .314" (7,975 mm)

Ladung: 2,4 Grain Bullseye

Patronenlänge: 30,5 mm

Gemessene Geschwindigkeit V 2: Ca. 210 m/s

Geschossenergie E 2: Ca. 12,5 mkp oder 123 Joule

- Geschoss: Lyman No. 313 249, effektives Ge-

das schwerere Lyman Geschoss 313 249 mit 2,5 Grain Bullseye geladen wird. Darin wäre ein Widerspruch zu sehen. Dem leichteren Geschoss sollte normalerweise mehr Pulver beigefügt werden. Die Erklärung liegt im grösseren Geschossdurchmesser des leichteren Geschoss, .314" anstelle von .313" beim schwereren Geschoss. Beim «dickeren» Geschoss ergibt sich ein kleinerer Gasverlust im vorderen Teil der Trommelbohrung, und der Auszieh Widerstand ist grösser. Daraus resultiert ein grösserer Gasdruck, dem wir mit entsprechend kleinerer Pulverladung begegnen.

Wir verglichen den Streukreis der von uns geladenen Patronen mit Fabrikpatronen der M + F Thun (Los 28.3.62 T). Geschossen wurden Zehnergruppen, aufgelegt, auf eine Entfernung von 10 Metern.

Mit den Fabrikpatronen wurde ein Streukreis von 54 mm erreicht. Von den handgeladenen Patronen streute die Laborierung mit dem 85-Grain-Norma-Geschoss und 2,4 Grain Bullseye-Pulver 52 mm, die Laborierung mit dem 89-Grain-Bleigeschoss aus der Lyman-Giessform Nr. 313 249 mit 2,5 Grain Bullseye 50 mm und die Laborierung mit dem 97-Grain-Bleigeschoss aus der Lyman-Kokille Nr. 313 445 mit 2,3 Grain Bullseye 44 mm.

Thomas Hartl

- wicht 5,8 Gramm (89 Grain)

Geschossdurchmesser: .313" (7,95 mm)

Ladung: 2,5 Grain Bullseye

Patronenlänge: 30,0 mm

Gemessene Geschwindigkeit V 2: Ca. 205 m/s

Geschossenergie E 2: Ca. 12,5 mkp oder 123 Joule

- Geschoss: Lyman No. 313 445, effektives Gewicht 6,3 Gramm (97 Grain)

Geschossdurchmesser: .313" (7,95 mm)

Ladung: 2,3 Grain Bullseye

Patronenlänge: 29,5 mm

Gemessene Geschwindigkeit V 2: Ca. 195 m/s

Geschossenergie E 2: Ca. 12,5 mkp/123 Joule

Der geneigte Leser bemerkte sicher, dass das leichtere Norma-Geschoss mit 2,4 Grain Bullseye und

Wiederlader, Achtung!

Die angegebenen Pulverladungen haben sich mit den von uns verwendeten Ladekomponenten und Waffen sowie bei unserer Arbeitsweise als ungefährlich erwiesen. Da sich die Anwendung dieser Ladaten durch Dritte unserer Kontrolle entzieht, lehnen Autor und Redaktion jedoch jede Haftung ab. Die Pulverladungen sind in Grain angegeben: 1 Grain = 0,0649 Gramm.